



Ausgabe 12 • 09/2014

- 2 • Pack die Badehose ein...
- 3 • FiW ist Gründungsmitglied der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft
- 4 • *Gastbeitrag* Integratives Sanierungskonzept für ein Kleingewässer
- 5 • NAUTEK - Sichere Abwasserentsorgung für Kreuzfahrtschiffe
- 6 • Wirtschaftliche Analyse zur Umsetzung der WRRL
- 7 • Energiebedarf von Verfahren zur Spurenstoffelimination
- 8 • Neue BMBF Projekte an ISA und FiW
- 8 • Wasserwirtschaftliche Vertieferekursion 2014
- 9 • Bewertung der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung in Tunesien
- 10 • Standsicherheitsnachweise von Behältern für Kleinkläranlagen
- 11 • ISA goes IWA! Young Water Professionals
- 11 • Gastwissenschaftler aus KYOTO am PIA
- 12 • AKA 2014
- 12 • Klimatage 2014
- 12 • Sowos 2014
- 12 • Veranstaltungshinweise

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die wasserwirtschaftlichen Fragestellungen unserer Zeit lassen sich in drei wichtige Themen der Daseinsvorsorge einteilen: die Trinkwasserversorgung, die Abwasserreinigung und der Hochwasserschutz. Damit einhergehend werden immer wieder alte Fragestellungen unter dem Blick neuer Herausforderungen diskutiert. Sei es der Klimawandel, z.B. mit den zu erwartenden Konsequenzen für die Stadtentwicklung, eine älter werdende Gesellschaft mit einem unmittelbaren Einfluss von erhöhtem Arzneimittelgebrauch auf den Wasserkreislauf, veränderte Verbrauchs- und Nutzungsverhalten mit Einfluss auf die Wasserbilanzen und Gewässergüte und das Thema Wasser und Energie, das das Spannungsfeld von Bedarf und Nutzung aufzeigt. Es ist immer wieder zu beobachten, dass sich die „Community“ der Wasserwirtschaft sehr fachkompetent und innovativ mit einzelnen Fragestellungen auseinandersetzt und hier auch im europäischen und Weltmaßstab Standards gesetzt hat.

Durch die hervorragende Kompetenz an Hochschulen - auch und insbesondere an der RWTH Aachen - und die profunde Betreiberkompetenz in der Wasserwirtschaft, die trotz einer kleinteiligen Struktur sich in den letzten Jahren deutlich weiterentwickelt hat, konnten viele Fragestellungen beantwortet und einzelne Problemfelder einer Lösung zugeführt werden. Dabei sind neben den technisch-wissenschaftlichen Sachverhalten zunehmend wirtschaftliche Fragestellungen in den Fokus gerückt.

Die Aufgabe ist es nun, einzelne Themensetzungen und Lösungsansätze in einen erweiterten Kontext zu stellen. So trägt zum Beispiel der in Deutschland überproportionale Antibiotikum-Verbrauch über den Sekundärpfad Wasser zu der Vermehrung multiresistenter Keime bei. Die Wasserwirtschaft muss sich nunmehr neu mit dem ad acta geglaubten Thema Hygiene befassen; und das mit be-



sonderer Anstrengung. Ein weiteres Beispiel sind die verstärkt zu beobachtenden Starkregenereignisse mit erheblichen Auswirkungen auf den städtischen Raum. Hier besteht ein unmittelbarer Bezug zur Entwicklung unserer Städte. Infrastrukturen und Grünflächen erhalten hierdurch eine Erweiterung ihrer Funktion zum Beispiel durch Retention oder gelenkte Ableitung von Hochwässern.

So wie das Wasser in verschiedenen Aggregatzuständen Grundlage des Lebens ist, so verbindet es auch viele - teilweise nicht ausreichend ergründete - wirtschaftliche, ökologische und soziale Gesichtspunkte unseres Daseins. Die Wasserwirtschaft ist nun aufgerufen, dieses nicht sequentiell zu betrachten, sondern den Blick auf das Ganze zu schärfen. Hierzu ist es erforderlich, dass Wissenschaft, Anwendungsforschung und Praxis die bisher gute Zusammenarbeit intensivieren; denn eins ist gewiss, je komplexer die Vorgänge und ihre Abhängigkeiten sind, umso wichtiger ist eine fach- und organisationsübergreifende Zusammenarbeit. Insbesondere für das dicht besiedelte Industrie- und Wissensland Nordrhein-Westfalen erwächst daraus die Stärkung des Wirtschaftsstandortes und die Verbesserung der Umwelt, ganz im Sinne der Menschen, die hier leben.

Dr. Emanuel Grün
Technischer Vorstand
Emschergenossenschaft/Lippeverband
Vorstandsvorsitzender FiW e.V.